

# Die beste Energie ist die, die wir nicht brauchen!

## Strausberger Forum Erneuerbare Energien im Heizkraftwerk Nord



Ein paar Blatt Papier nur und doch schwer- gewichtig: Prof. Dr. Klaus-P. Schulze, Re- feratsleiter Energiepolitik und –wirtschaft in

Brandenburgs Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten übergab an Straus- bergs Bürgermeisterin einen Zuwendungsbe- scheid in Höhe von 356 530 Euro. Dies ent- spricht einer 75prozentigen Förderung des Ausbaus der Straßenbeleuchtung in der Ernst-Thälmann-Straße mit LED-Technik auf rund vier Kilometern. Ein kräftiger Schritt in Rich- tung Energieeffizienz, die sich als roter Faden durch Vorträge und Gespräche des Strausber- ger Forums Erneuerbare Energien am 1. und 2. September zog. Es verstand sich als Fortset- zung der zwei Energie-Effizienz-Konferenzen der letzten Jahre und der Strausberger Ener- giemesse. Der Stadt und ihren Stadtwerken als Gastgeber gelang es auch diesmal, hochkar- tige Referenten zu gewinnen. Bundesminister a.D. Dr. Volker Hauff berichtete von seinem Wirken als Mitglied der Ethikkommission für eine sichere Energieversorgung. Da ging es um den Atomausstieg ebenso wie um effiziente Haushaltgeräte, intelli- gente Stromnetze und das Verbraucherverhalten, um Netzstabilität, ange- messenes Ordnungsrecht in der Netzinfrastruktur. Ein aktuelles Defizit sah Dr. Hauff in der Gebäu- desanierung sowie der komplexen energetischen Stadtsanierung. Ein großes Reformwerk stehe als Gemeinschaftswerk

für Deutschland an. Dafür sei ein nationales Forum für Energiewende erforderlich. So nö- tigt diese Visionen sind, die meisten Referenten bestückten die Kernthemen des zweitägigen lokalen Forums auch mit regionalen und All- tags-Konkreta.

Prof. Dr. Schulze verwies auf den doppelten „Leistern“, den Brandenburg als Ehrung 2008 und 2010 für fortschrittliche Energie erhielt, übersah aber nicht die mangelnde Akzeptanz der Bürger für erneuerbare Energien. Allein dreißig Bürgerinitiativen kämpfen gegen Windräder. Dr. Ulrich Müller, Leiter der EWE-Geschäftsregion Brandenburg/Rügen, bekräftigte, dass die Bürger 50 Prozent der häuslichen Energie durch Verbrauchs-Transparenz einsparen könnten, und plädierte für das „intelligente Haus mit intelligen- ten Nutzern“. Hier haken auch Schüler des Strausberger Oberstufenzentrums ein, die mit ihrem Lehrer Jörg Koppe das Forum als „Lehrstun- den“ für ihr Projekt zur Energieeffizienz an ihrer Schule nutzten. Andreas Gagel, Geschäftsführer der Stadtwerke, stand in einer CO2-Bilanz ein, dass das ehrgeizige Strausberger Klima-Kon- zept-Ziel einer jährlich einprozentigen Einspa-



rung bisher verfehlt wurde. Für 2011 allerdings zeigt er sich zuversichtlich.

Am zweiten Tag ging es ins praktische De- tail: Themen wie Gebäudesanierung, Ener- giespar- und Solartechnik, Wärmepumpen und Holzpellets standen auf dem Programm. Rund 15 ausstellende Unternehmen stellten Produkte und Dienstleistungen zu Energie- erzeugung, -einsparung und -nutzung vor. Im Freigelände präsentierte der Buderus-Truck der Firma Ralf Wolbert im regenerativen In- fomobil beispielsweise eine Solarstation mit Kollektoren oder einen Gas-Brennwertkessel mit Speicher, in dem Kondensationswärme des Abgas-Wasserdampfes zur Energiege- winnung beiträgt. ETA Heiztechnik demon- strierte das Verbrennen von Holzpellets und Hackschnitzeln.

Am Abend war Dok-Film-Zeit: „Die 4. Revo- lution - Energy Autonomy“ von Carl-A. Fec- ner schuf die Vision einer Welt-Gemeinschaft, deren Energieversorgung total aus erneuerbaren Quellen gespeist ist – für jeden verfügbar, be- zahlbar und ökologisch. Ein Traum?

**Text und Fotos: Gabriele Stave**

*Strausberger Energie-Forum: Viele Interessenten aus der Region, darunter Schüler des Oberstufenzentrums (F.L.) Erneuerbar mit Holz heizen: ETA-Vertreter Frank Reich (r.) und Energieberater Wolfram Heyrich von der Verbraucherzentrale Brandenburg (F.o.)*

